

Martina Neubauer  
Landratskandidatin Lkr. Starnberg  
Bründlwiese 12

82319 Starnberg

Energiewendeverein Landkreis Starnberg e. V.  
Herbert Gebauer  
Per E-Mail

## **Beiblatt zu den Fragen 2 und 6**

### 2 Maßnahmen

#### 2.1 Energiegewinnung

„Energiegewinnung“ (so Ihre Frage) bedeutet für mich, die Schaffung weiterer Anlagen, mit der regenerative Energie gewonnen werden können. Das sind also Photovoltaikanlagen, Warmwassersolaranlage, Windanlagen, Biomasseanlagen, Biogasanlagen, Geothermieanlagen.

Auf allen Bereichen haben wir im Landkreis nach Nachholbedarf. Alle Möglichkeiten müssen gründlich geprüft, gefördert und umgesetzt werden. Natürlich muss dabei mit Augenmaß vorgegangen werden, denn alle Maßnahmen, Energie zu gewinnen, sind auch mit unterschiedlichen Umweltauswirkungen verbunden. Bei der Diskussion der Umweltauswirkungen der Anlagen zur regenerativer Energiegewinnung ist immer das Verhältnis zu den Alternativen auf der Basis Öl, Erdgas und Atomenergie einzubeziehen, die wir baldmöglichst ersetzen möchten.

„Energiegewinnung“ bedeutet für mich aber auch, Energie, die da ist, effizient einzusetzen. Jede Kilowattstunde, die überhaupt nicht gebraucht wird, ist eine Kilowattstunde mehr. Eine Kilowattstunde, die zwei identische Aufgaben lösen kann, statt nur eine Aufgabe (z.B. Licht zu erzeugen), lässt uns eine Kilowattstunde gewinnen.

Zur notwendigen Effizienzsteigerung gehören auch neue Strukturen in der Energieverteilung. Als zukünftige Landrätin werde ich mich mit den Gemeinden und den heute schon vorhandenen Organisationen, wie Regionalwerk Würmtal, Gemeindewerken Gilching oder der Energie-Genossenschaft Fünfseenland eG zusammensetzen. Wir müssen Konzepte ausarbeiten und Kräfte bündeln, um auch große Vorhaben im Landkreis anzuschieben. Ich nenne dazu als Beispiel die Übernahme der Strom- und Gasnetze in kommunale Hand. Das schafft eine Gemeindeverwaltung nicht alleine. Dazu gibt es Vorbilder in anderen Landkreisen und Regionen, die auf diesem Weg schon weiter sind (z.B. Ebersberg).

#### 2.2 CO<sub>2</sub> – Bilanz

Zum Erreichen der Klimaziele von Paris muss der Landkreis Starnberg mit seinen 14 Kommunen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern große Anstrengungen unternehmen. Dazu gehören:

- Umstieg von fossilen Energieträgern auf 100 % erneuerbare Energie in allen kommunalen, privaten und gewerblichen Gebäuden.

- Einführung und Berücksichtigung von Energieeffizienz auf allen Ebenen. Die neuen Möglichkeiten zur Messung von Energieflüssen helfen hierbei gewaltig. Ein Vorteil der Digitalisierung.
- Anschub von weiteren Windanlagen im Landkreis – ähnlich der vier sehr erfolgreich laufenden Windanlagen in Berg mit Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern.
- Massive Beachtung des Themas Mobilität, da unser Mobilitätsverhalten zu einem Großteil die CO2-Bilanz beeinflusst.

### 2.3 Mobilität

- Weiterer Ausbau unseres ÖPNV-Angebots mit einer Mobilitätsgarantie von 5:00 bis 24:00 Uhr im Stundentakt. Dazu benötigen wir jedoch Mittel des Freistaats Bayern! Ich möchte bei den Ausschreibungen künftig auf den Elektroantrieb und auch den Wasserstoffantrieb von Bussen setzen.
- Verbesserungen an den Haltestellen im S-Bahnnetz im Lkr. Starnberg in Verhandlungen mit dem MVV und der BEG: barrierefreier Ausbau, 2-gleisiger Ausbau, wo nicht vorhanden (S 8 ab Hechendorf Richtung Herrsching), durchgängiger 20-Minuten-Takt,
- Umstellung von Schulbussen auf Busse für alle,
- Ausbau der Anruf-Sammel-Taxis und Einführung von „On-Demand-Busverkehren“,
- Einführung einer Förderung für die Umrüstung für Inklusions-Taxis.
- Konsequenter Ausbau von Rad-Schnell-Verbindungen und Einführung eines
- Umsetzung eines Ladesäulenkonzepts für den Lkr. Starnberg. Die bisherigen Ansätze dazu waren nicht von Erfolg gekrönt.

### 2.4 Freizeit

- Mit attraktiven Bussen (Stichwort Badebus) und Radwegen ist der Freizeitverkehr zu unseren Seen und Sehenswürdigkeiten zu steuern.

### 2.5 Einkaufen

- Wohnen, Arbeiten und Einkaufen sollten wieder näher zusammenrücken. Die Gewerbeentwicklung auf der grünen Wiese führt zu erhöhtem Autoverkehr. Hier sind die Kommunen mit ihrer Planungshoheit an erster Stelle gefragt. Die gwt kann und muss hier entsprechend beratend zur Seite stehen.

### 2.6 Bauen

- Gebäude im Besitz des Landkreises sind - soweit noch nicht geschehen - energetisch zu sanieren.
- Landkreiseigene Neubauten werden konsequent nach höchsten Standards gebaut, wobei mit Augenmaß auf die Kosten und Ausstattung gelegt wird.
- Alle Neubauten und Sanierungen/Erweiterungen werden vorzugsweise in Holzbauweise realisiert. Ausnahmen sind nur mit besonderen Begründungen möglich.
- Eine intensive Beratung für Haus- und Wohnungsbesitzer sowie eine konsequente Öffentlichkeitsarbeit tragen zu einer höheren Sanierungsquote bei, die wir dringend erreichen müssen.

### 2.7 Gewerbe

- Keine großflächige Gewerbeentwicklung in wertvollem LSG, keine Eingriffe in Bannwald. Beratung der Kommunen zu interkommunaler Zusammenarbeit und gemeinsamer Generierung von Gewerbesteuern sowie gerechter Aufteilung der Aufwendungen für die erforderliche Infrastruktur.
- Beratung der Kommunen durch die gwt bei der „richtigen“ Steuerung ihrer Entwicklung.
- Beratung der Unternehmen im Landkreis Starnberg für eine nachhaltige Entwicklung.

- Einführung der Zukunftsaktie, die insbesondere Unternehmen animiert, sich mit ihrer CO2-Bilanz und Verbesserungspotentialen auseinander zu setzen.

## 6. Fridays for future

Die Bewegung, die zunächst eine Bewegung der jungen Generation war hat durch die Unterstützung zahlreicher weiterer Bewegungen wie den scientists for future etc. weitere Unterstützung erfahren. Ohne die Forderungen der vielen Menschen, die sich auf der ganzen Welt für ihre Zukunft, für die Zukunft des Überlebens der Menschen einsetzen, wäre die Politik nicht aufgewacht. Dass die Bundesregierung nun endlich erste Maßnahmen beschlossen hat - die nach meiner persönlichen Einschätzung, aber viele wichtiger nach Beurteilung aus der Fachwelt bei Weitem nicht ausreichend sind - ist auf das Engagement der Fridays for future zurückzuführen. Auch im Landkreis Starnberg sind wir verpflichtet, die Verantwortung für die folgenden Generationen zu übernehmen und unsere Entscheidungen unter Klimavorbehalt zu stellen; d.h. immer zu prüfen, ob unser Handeln den Zielen des Pariser Klimaabkommens schaden oder ob sie einen Beitrag zur Zielerreichung leisten. Wir sind ein innovativer Landkreis, ein Landkreis der - und das ist mein Ziel - Vorbildregion für das Erreichen der Klimaziele wird. Daher unterstütze ich die Bewegung - ohne ihren zivilen Ungehorsam hätte niemand auf sie geachtet.

Martina Neubauer